

Die POLIZEI warnt vor dem „Enkel-Trick“

Besonders ältere Menschen werden häufig mit einem Telefontrick betrogen:

- Der Anrufer gibt sich als Verwandter / Bekannter aus
- Er täuscht eine Notlage vor
- Er fordert meist einen hohen Geldbetrag

Haben Sie einen ähnlichen Anruf erhalten? Informieren Sie die Kriminalpolizei über

069 / 755 - 5 22 08

In aktuellen Fällen informieren Sie sofort Ihre Polizei über Notruf 110.

Weitere Hinweise erhalten Sie in Ihrer

**Polizeilichen Beratungsstelle
Zeil 33**

**60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 755 - 5 55 55**

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. : 08:00 – 12:00 Uhr
Do. : 16:00 – 19:00 Uhr

Verhaltenstipps für Betroffene

- Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte / Bekannte wissen kann (z.B.: gemeinsame Erlebnisse)
- Bitten Sie Ihren Verwandten / Bekannten unbedingt persönlich bei Ihnen zu erscheinen
- Lassen Sie sich nicht ausfragen und lassen Sie sich nicht auf eine persönliche Gesprächsebene ein
- **Nennen Sie niemals Namen Ihrer Verwandten am Telefon und geben Sie niemals Auskünfte über Ihr Barvermögen im Haus oder Ihre Konten. Geben Sie auch keine Auskünfte über Ihr Geldinstitut oder Ihre Kontonummer**
- Informieren Sie sofort Familienangehörige über einen solchen Anruf
- Lassen Sie sich stets die Telefonnummer des Anrufers geben, damit Sie zurückrufen können
- Vergleichen Sie die Nummer des Anrufers mit denen Ihrer Verwandten oder Bekannten. Rufen Sie den betreffenden Verwandten unter einer Ihnen bekannten Nummer zurück.

Rufen Sie die Polizei über Notruf 110, wenn Sie den Verdacht haben, dass es sich nicht um einen Verwandten oder Bekannten handelt!

Verhaltenstipps für Geldinstitute

- Fragen Sie höflich nach dem Verwendungszweck des Geldes, wenn Ihnen die Höhe des Geldbetrages ungewöhnlich erscheint
- Vertrauen Sie nicht auf die Angaben Ihres Kunden. Er könnte durch die Täter beeinflusst sein
- Geben Sie Ihrem Kunden das Gefühl um ihn besorgt zu sein
- Beraten Sie sich gegebenenfalls mit Mitarbeitern
- **Bitten Sie Ihren Kunden in einen Nebenraum, um dort ungestört ein Gespräch führen zu können**
- Bieten Sie unter Umständen die Möglichkeit an, den geforderten Betrag an einen berechtigten Empfänger zu überweisen
- Bieten Sie an, den Geldempfänger von der Bank aus nochmals anzurufen
- **Informieren Sie die Polizei über Notruf 110, wenn der Verdacht besteht, es könnte sich bei Ihrem Kunden um ein „Enkel-Trick“-Opfer handeln**

Der „Enkel-Trick“

Beim sogenannten „Enkel-Trick“ werden zwei Betrugselemente genutzt:

- das Vortäuschen einer verwandtschaftlichen Beziehung
- die Vorgabe einer angeblichen finanziellen Notlage oder eines Unfalls

Zum Beispiel meldet sich der Täter, der sich als Enkel oder Neffe ausgibt, telefonisch und erklärt, dass er einen Gegenstand – oft einen PKW – unglaublich günstig kaufen könnte oder schon gekauft hat.

Meist werden dann Beträge zwischen 500 Euro und 20.000 Euro erbeten, die die Opfer von ihren Bankkonten abheben sollen.

Häufig werden die Opfer dazu überredet, bei ihrem Geldinstitut hinsichtlich der Verwendung des Geldes die Unwahrheit zu sagen.

Die Opfer werden oft beobachtet, denn sie erhalten unmittelbar nach Rückkehr einen weiteren Anruf ihres „Verwandten“, der nun erklärt, dass er selbst nicht erscheinen könne, aber ein Bote für ihn das Geld in Empfang nehmen werde.

Herausgeber:

Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Polizeiliche Beratungsstelle
Zeil 33
60313 Frankfurt am Main

in Zusammenarbeit mit

Kommissariat 22
- Kriminaldirektion -
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 755 - 522 08
Fax: 069 / 755 - 522 09

E-Mail:
k22.ppffm@polizei.hessen.de

Internet: www.polizei.hessen.de



Vorsicht:
„Enkel-Trick“- Betrug!

Falsche Enkel bringen
Rentner um ihr Geld

VORSICHT

Trickbetrüger am Telefon!

Die Polizei warnt vor allem ältere Menschen.



**Informieren Sie
bei Verdacht sofort
die POLIZEI
über Notruf 110!**